


# NIKO Aktuell

Das Magazin der Nikolauspflege – Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen

1/2022

 Nikolauspflege

## Den Menschen sehen.

### **In Bewegung**

#### **Wir feiern**

Zehn Jahre inklusive Klassen  
am Betty-Hirsch-Schulzentrum

#### **besser sehen**

Die Fachmesse rund ums  
Sehen in Stuttgart findet  
endlich wieder statt





### Auf dem richtigen Weg

Mit der Nominierung für den Deutschen Kita-Preis 2022 kam ordentlich Wind im NIKOlino auf. Und das Bewusstsein darüber, wie viel in den letzten Jahren für inklusives Lernen und Leben geleistet wurde.



Liebe Leserinnen,  
lieber Leser,

kurz vor Redaktionsschluss von NIKOAktuell überschlagen sich die Ereignisse: Krieg in Europa, Tote und Verletzte in der Ukraine, Menschen auf der Flucht. Wir sind erschüttert und besorgt. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl gelten den Menschen, die jetzt Gefahren und Leid des Kriegs erleben und ganz besonders den blinden und sehbehinderten Menschen in der Ukraine. Diejenigen, die an einem Standort der Nikolauspflge ankommen, werden wir im Rahmen unserer Möglichkeiten mit unseren Angeboten unterstützen. Dafür tun wir, was wir können.

Auch für viele unserer Mitarbeitenden ist die Situation belastend, sei es aufgrund persönlicher Betroffenheit oder weil sie gefordert sind, Schülerinnen und Schüler, Teilnehmende sowie Klientinnen und Klienten als verlässliche Ansprechpartnerin, als verlässlicher Ansprechpartner in dieser Krise zu begleiten. Auch ihnen gelten unsere Gedanken.



**Anne Reichmann**  
Vorstandsvorsitzende der  
Stiftung Nikolauspflge

Wir machen weiter und geben unser Bestes. Denn nach den vielen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben wir uns für die kommenden Monate viel vorgenommen: Wir möchten im Sommer die Grundsteinlegung für das neue Schulhaus mit Sporthalle in Stuttgart feiern und in Welzheim das 25-jährige Jubiläum des Limeshof. Auszubildende des Berufsbildungswerks Stuttgart freuen sich, wenn endlich wieder mehr Praktika in Unternehmen möglich sind. Und in der Betty-Hirsch-Schule lernen nun schon seit 10 Jahren Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen jeden Tag und ganz selbstverständlich miteinander. Auch ein Grund zum Feiern!

Wir hoffen sehr, dass wir auch Sie bei der einen oder anderen Gelegenheit an der Nikolauspflge willkommen heißen können.

Ihre

Anne Reichmann



— SCHWERPunkt

- 06 **Gemeinsam lernen**  
Ein Gespräch über gute Orte und Begegnungen
- 10 **Ein Blick ins Archiv**  
Wie Eltern vor zehn Jahren über ihre ersten Erfahrungen mit inklusiver Schule sprachen
- 12 **Hauptstufe der Betty-Hirsch-Schule 2 auf Wanderschaft**  
Wie nach viel Umbruch ein neues Wir-Gefühl entsteht
- 14 **Pappmännchen in Szene gesetzt**  
Ein Fotoprojekt an der Königin-Olga-Schule
- 16 **Die Chance: NIKOlino für den Deutschen-Kita-Preis 2022 nominiert**  
Unter 1.200 Nominierten ist das NIKOlino unter den 25 besten Kitas deutschlandweit
- 19 **Auf Sendung – Radio 1 News**

— RUNDBlick

- 20 **Auf dem Weg**  
Die Nikolauspflege baut ihre Kompetenzen, Angebote und Netzwerke aus, um Menschen mit Taubblindheit oder Hörsehbehinderung besser unterstützen zu können
- 24 **Flora, Fauna und grüne Heldinnen und Helden**



**06** Damals und heute: Was sich in zehn Jahren inklusivem Lernen an der Betty-Hirsch-Schule alles getan hat



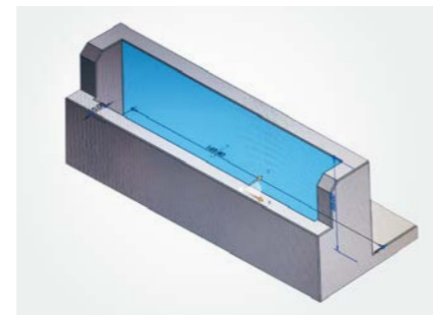
**14** Hoppla, was ist das? Pappmaschee-Figürchen erobern die Schule



**24** Naturschutz am Kräherwald: Tiere und Pflanzen ziehen kurzfristig um



**27** Eine Frage der Ehre: Wer backt die besten Waffeln am Haus am Zanger Berg?



**28** Wie moderne Technik in den Werkstätten für behinderte Menschen für barrierefreies Arbeiten sorgt



**32** Nach der pandemiebedingten Unterbrechung ist sie wieder da und noch größer: Wir laden zur Fachmesse besser sehen ein!

- 26 **Auf die Piste! Fertig! Los!**  
Inklusive Skifreizeit begeistert alle Teilnehmenden
- 27 **Waffelbackwettbewerb im Haus am Zanger Berg**
- 28 **Hallo, Zukunft!**  
Einsatz von 3D-Drucker für mehr Selbstständigkeit
- 29 **Good News**  
Erfolgreiche Vermittlung in den Arbeitsmarkt
- 30 **„Sehbehindert – aber richtig“**  
Persönlichkeitsworkshop in den Klassen des Berufsvorbereitungsjahres der Tilly-Lahnstein-Schule
- 31 **Eltern willkommen!**
- 32 **besser sehen – die Fachmesse rund ums Sehen**  
Neuer Raum – neue Möglichkeiten
- 36 **— DANKE**Schön  
Danke an alle, die uns unterstützen
- 38 **— NACH**Ruf
- 38 Impressum



Hör mal rein!  
NIKOAktuell ist auch als Hörversion verfügbar:  
[www.nikolauspflege.de/nikoaktuell](http://www.nikolauspflege.de/nikoaktuell)





# Gemeinsam lernen

Ein **Gespräch** über gute Orte und Begegnungen

— Vor zehn Jahren, zum Schuljahr 11/12, startete die erste inklusive Klasse an der Betty-Hirsch-Schule. Kinder mit und ohne Sehbeeinträchtigung lernen hier seither gemeinsam. Im Jahr 2022 schließen einige der Schülerinnen und Schüler des ersten Jahrgangs jetzt mit dem Realschulabschluss ab. Peter Greiner war damals der Schulleiter der Betty-Hirsch-Schule. Er hat das inklusive Konzept mit aufgebaut und die erste inklusive Klasse eingeschult. Simone Zaiser ist heute die Leiterin des Betty-Hirsch-Schulzentrums und wird das inklusive Lernen in die Zukunft tragen.

**NIKOAktuell:** Wie kam es zu dem Entschluss, Kinder ohne Förderbedarf im Bereich Sehen in die Betty-Hirsch-Schule aufzunehmen?

**Peter Greiner:** Der Gedanke entstand bereits einige Jahre zuvor. Manche Klassen der Betty-Hirsch-Schule waren so klein, dass bei uns der Wunsch aufkam, den Kindern mehr Begegnungen zu ermöglichen. Sie sollten die Gelegenheit haben, Gleichaltrige kennen zu lernen, Peer-Erfahrungen zu teilen. Doch aus schulpolitischen Gründen war eine Aufnahme der Kinder ohne Förderbedarf damals nicht möglich. Der Gedanke wanderte in die Schublade.

**NIKOAktuell:** Die UN-Behindertenrechtskonvention verankerte Inklusion als Menschenrecht. Mit ihrer Ratifizierung durch die EU und durch Deutschland kam Bewegung in die Schullandschaft. Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren durften sich öffnen.

**Peter Greiner:** Wir haben das Glück gehabt, dass Stuttgart Versuchsregion war. Schnell erhielten wir die Möglichkeit, Kinder ohne Förderbedarf aufzunehmen und mit der ersten inklusiven Klasse zu starten. Wir begannen damit, Eltern über unsere Ideen zu informieren, schufen Vertrauen. Eine Schule, die bisher blinde und sehbehinderte Kinder beschult hat,



Ob Punkt- oder Schwarzschrift: Begegnungen der Kinder finden auf Augenhöhe statt.

kann die auch eine Grundschule für sehende Kinder sein? Nach wie vor finde ich den Mut und den Pioniergeist der ersten Eltern, die sich darauf eingelassen haben, genial.

**NIKOAktuell:** Die Eltern hat das Konzept überzeugt und sie haben ihre Kinder angemeldet. Wie waren die ersten Erfahrungen mit den inklusiven Klassen?

**Peter Greiner:** Die ersten Erfahrungen waren grandios. Es gab viele schöne Begegnungen. Natürlich können wir nicht beeinflussen, welche Kinder sich anfreunden. Sie finden sich oder auch nicht. Doch wenn sie das tun, darf die Behinderung nicht im Weg stehen. Wir wollten als Schule die Möglichkeiten und die Rahmenbedingungen schaffen, dass Begegnungen entstehen und auf Augenhöhe stattfinden können. Und das ist uns gelungen.

**NIKOAktuell:** Gibt es einen besonderen Moment, an den Sie sich gerne erinnern?

**Peter Greiner:** Eine besonders berührende Begegnung war für mich der erste Elternabend. Wir haben im Kreis gesessen, und die Eltern sollten die Biographie ihres Kindes vorstellen. Die Eltern der Kinder ohne Behinderung berichteten, dass alles ganz normal verlaufen war. Die Eltern der Kinder mit Behinderung berichteten von ihren Sorgen, wie es ist, nicht zu wissen, was mit ihrem Kind wird, wie sich die Sehbeeinträchtigung auswirken wird, welches



Leben ihr Kind einmal führen kann. In dem Moment haben die Eltern der Kinder ohne Behinderung wirklich begriffen, worauf sie sich mit der Schulwahl eingelassen haben. So können wir Barrieren in den Köpfen abbauen, wenn wir verstehen: Ich habe bislang gar nicht erfasst, welch Glück es ist, wenn sich ein Kind ohne körperliche Beeinträchtigung einfach so entwickeln kann. Wenn es anderen nicht so geht, versuchen wir doch gemeinsam, uns zu unterstützen. Dieser Elternabend hat in einem Moment bestätigt, wie lohnenswert es ist, eine inklusive Schule aufzubauen.

**NIKOAktuell: Die Betty-Hirsch-Schule hat sich bewährt. Heute sind alle Klassen inklusiv, die Nachfrage nach den Plätzen ist groß. Inzwischen ist die Schule Teil des Betty-Hirsch-Schulzentrums. Unter dessen Dach lernen ebenso Kinder mit einer Sehbeeinträchtigung, die zusätzlich weitere Beeinträchtigungen haben – bislang noch räumlich voneinander getrennt. Das neue Gebäude, das gerade am Kräherwald in Stuttgart entsteht, wird alle Schülerinnen und Schüler in einem Haus zusammenbringen und ihnen neue Möglichkeiten eröffnen, ohne Barrieren**

Beim Lernen und Spielen entstehen Freundschaften.



**miteinander lernen zu können. Um den Prozess der Inklusion noch weiter voranzubringen. Was zeichnet das pädagogische Konzept damals wie heute aus?**

**Simone Zaiser:** Im Mittelpunkt steht die Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers. Zusätzlich schaffen wir Möglichkeiten, dass die Kinder sich auf vielen verschiedenen Ebenen begegnen können. Kulturelle Projekte, Begegnungen im Sport – all das ist elementar wichtig. Wir brauchen natürlich die akademische Bildung, aber am Ende ist es die Sozialentwicklung, die zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt.

Projekte mit externen Kooperationspartnern wie zum Beispiel den Staatstheatern sind dafür sehr wichtig. „Was, du willst auf der Bühne stehen? Du bist doch blind!“ Solche Vorurteile überwinden wir und finden Möglichkeiten, in denen alle Kinder sich gut erleben und darstellen können. Das macht viel Spaß. Die Kinder lernen Selbstvertrauen und wichtige Kompetenzen für ihr ganzes Leben, wie Kooperationsfähigkeit, sich in Gruppen einzubringen oder Stärken bei sich oder dem Gegenüber zu erkennen.

**NIKOAktuell: Was bedeutet inklusiver Unterricht für die Lehrerinnen und Lehrer? Und wie hat sich das Kollegium darauf eingelassen?**

**Simone Zaiser:** Für die Kolleginnen und Kollegen ist der Weg zu einer inklusiven Schule selbstverständlich eine große Veränderung. Am Anfang standen ganz profane Fragen, wie zum Beispiel: „Wie bieten wir auch an unserer Schule eine Fahrradprüfung an?“. Das Tempo änderte sich mit dem Start der gut sehenden Kinder – nicht nur beim Rennen auf dem Schulhof. Wir durchlaufen einen umfassenden Schulentwicklungsprozess, bei dem es nicht nur um inhaltliche und organisatorische Fragestellungen geht, sondern ganz besonders auch um die eigene Haltung zum Miteinander auf Augenhöhe. Natürlich haben wir unser



Die Förderung jedes einzelnen Kindes steht im Fokus.

Kollegium der Sonderschullehrkräfte auch um weitere Fachkompetenz, zum Beispiel die der Grundschul- und Realschullehrerinnen und -lehrer erweitert. Wir haben weiterhin viele unterschiedliche Bildungsgänge für unsere Schülerinnen und Schüler. Die Niveaus sind sehr differenziert und so ist die enge Zusammenarbeit sehr wichtig, um allen Schülerinnen und Schülern ein passgenaues Angebot machen zu können. Es ist toll, dieses Miteinander zu erleben. Es ist ein Prozess, der immer weitergeht. Auch für das neue Schulhaus werden wir die Konzepte wieder weiterentwickeln. In den neuen Räumen werden wir ganz neue Möglichkeiten haben. Das Miteinander über alle Klassen fördern zu können und in einen guten Austausch in alltäglichen Begegnungen zu kommen, darauf freuen wir uns.

**NIKOAktuell: Inklusion lebt die Nikolauspflege nicht nur im Schulhaus in Stuttgart. Auch der Sonderpädagogische Dienst ist Teil des Betty-Hirsch-Schulzentrums. Er begleitet viele blinde und sehbehinderte Kinder in ihrer Schule am Wohnort.**

**Peter Greiner:** Es ist gut, dass es beide Angebote gibt und Eltern sich entscheiden können. Kinder sind so verschieden. Jedes Kind hat andere Bedarfe, das hängt von

unterschiedlichen Faktoren ab. Wenn es gelingt, einen guten (Lern-)Ort für sein Kind zu finden, sollte es unabhängig sein, wo dieser Ort liegt.

Für viele unserer Grundschul Kinder ist es ein Glück, dass sie in der Betty-Hirsch-Schule sein konnten. Hier konnten sie viel lernen und sich weiterentwickeln. Wenn die Basiskompetenzen stehen, ist es auch gut, zu schauen, wo es für das Kind dann weitergeht. Das kann im Betty-Hirsch-Schulzentrum oder am Wohnort sein. Unser Sonderpädagogischer Dienst unterstützt die Jugendlichen, ihre Eltern und Lehrkräfte dort mit sehr hoher Fachkompetenz.

**NIKOAktuell: Wie erleben Sie das? Hat die Öffnung der Betty-Hirsch-Schule für Kinder ohne Sehbeeinträchtigung dazu beigetragen, die Inklusion in die Gesellschaft zu tragen? Und trägt das Konzept weiterhin dazu bei?**

**Peter Greiner:** Wir tragen dazu bei, Unsicherheiten zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung abzubauen. Daran können wir mitwirken.

**Simone Zaiser:** Durch das gemeinsame Lernen – die gemeinsamen Erfahrungen – werden die Schülerinnen und Schüler ganz sicher ihren Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft leisten können. Mich freut es besonders, dass wir es durch unser Angebot schaffen, dieses Verständnis in die Familien- und Freundeskreise, auch in die Nachbarschaft und die Stadt zu tragen und so den Kreis zu vergrößern.

Christina Schaffrath, Redaktion NIKOAktuell



Weitere Informationen zum Betty-Hirsch-Schulzentrum finden Sie hier:

[www.betty-hirsch-schulzentrum.de](http://www.betty-hirsch-schulzentrum.de)

# Ein Blick ins Archiv

Das war das Cover von **NIKOAktuell im Jahre 2012**. Hier berichteten Eltern erstmals über ihre Erfahrungen mit dem inklusiven Unterricht.



## NIKOAktuell 1/2012

Das Magazin der Nikolauspflge  
Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen

Aus dem Inhalt:

- 4 Schwerpunkt: Geschäftsbereich Schulische Bildung
- 20 Sonderthema: Gerlinde Kretschmann zu Besuch bei der Nikolauspflge.
- 24 Rundblick: Voller Einsatz für Inklusion.



 Nikolauspflge

— Es herrscht immer ein freundliches Klima, es fällt kein böses Wort, kein Erwachsener wird laut. Alle sind höflich und freundlich und aneinander interessiert, das fällt sogar schon bei den kleineren Schülern auf. In solch einer Atmosphäre des Akzeptiertseins und der Sicherheit lernen zu dürfen, ist ein großes Glück. Caroline fühlte sich von Anfang an sehr

wohl und geht jeden Tag mit Freude zur Schule. Es ist aber auch ihr Lernfortschritt, der uns fast täglich von Neuem erstaunt. Dadurch, dass die Kinder in der inklusiven Klasse so wenige sind und die Lehrer sich gezielt und persönlich jedem Schüler zuwenden können, ist natürlich ein intensiveres und nachhaltigeres Lernen möglich.

Durch die Auslagerung vieler Aktivitäten in den Nachmittag werden ja auch mehr Stunden Deutsch und Mathematik unterrichtet als an einer Regelschule möglich sind. Auch dass für jedes Kind ein individueller Lernplan aufgestellt und nach diesem gearbeitet wird, trägt sicher zum Erfolg bei.

— Abschließend möchten wir noch feststellen, dass wir das Konzept der Inklusion für sehr wichtig halten für unsere heutige Gesellschaft, die sehr geprägt ist von Leistungsdruck und Zwang zur Perfektion. Ich nehme an, dass sich im Miteinander an dieser Schule die Möglichkeit eröffnet, zu den eigenen Begrenzungen (seien sie nun physischer, psychischer oder sonstiger Art) zu stehen und zu sehen, dass man sich gegenseitig wunderbar ergänzen kann. Ich hoffe sehr, dass Paula diese offene Atmosphäre wahrnimmt und davon etwas für ihr Leben mitnimmt.

Aus **Elternbericht NIKOAktuell 1/2012**

# Jobs für Lichtblicke.

**Wir  
suchen  
Sie!**

**Fachlehrer (m/w/d)**  
**Sonderschullehrer (m/w/d)**  
**Grund- und Hauptschullehrer (m/w/d)**  
**Realschul- und Gymnasiallehrer (m/w/d)**

Entwickeln Sie mit uns den inklusiven Schulalltag weiter und freuen Sie sich darauf, unseren aktuell entstehenden Neubau mit Leben zu füllen. Werden Sie Teil eines interdisziplinären Teams und bringen Sie sich mit eigenen Ideen ein. In unserem hochmodernen und medial gut ausgestatteten Schulgebäude ermöglichen wir Lernen in einer barrierefreien Umgebung. Dabei ist uns die individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler besonders wichtig. Bereit für einen Neustart? Dann bewerben Sie sich jetzt. Die Nikolauspflge ist eine Stiftung für blinde, sehbehinderte und Menschen mit und ohne zusätzliche Beeinträchtigungen. Wir suchen Sie für das Betty-Hirsch-Schulzentrum in Stuttgart. Das Schulzentrum besteht aus zwei sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Sehen.

### Was wir Ihnen bieten können:

- einen attraktiven Arbeitsvertrag mit tariflicher Vergütung
- zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Eine Verbeamtung ist bei Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen ebenso möglich wie die Beurlaubung in den Privatschuldienst.



**SCAN MICH**  
Jetzt online bewerben!  
[www.karriere.nikolauspflge.de](http://www.karriere.nikolauspflge.de)

 **Nikolauspflge**



— In den letzten eineinhalb Jahren hat sich am Campus Kräherwald der Nikolauspflanze in Stuttgart einiges verändert. Am Anfang stets langsam und fast unbemerkt, haben sich die Bauarbeiten für den Neubau in den Schulalltag geschlichen. Spätestens seit Frühling letzten Jahres kann es keiner mehr übersehen oder überhören: Die Baustelle ist in vollem Gange. Meistens sieht man die Fortschritte und Arbeiten der Baustelle von Woche zu Woche und spürt, dass es vorwärtsgeht. Für die Hauptstufe der Betty-Hirsch-Schule 2 war der Auszug aus dem C-Gebäude am Kräherwald zu den Faschingsferien der Startschuss. „Jetzt geht's los“ ...

Niemand weinte den Dachschrägen hinterher und alle Schülerinnen und Schüler, alle Lehrerinnen und Lehrer freuten sich auf ein neues Kapitel. Doch nachdem sich die Fertigstellung der Räumlichkeiten in Feuerbach verzögerte, mussten die Hauptstufenklassen noch zweimal am Kräherwald umziehen. So waren die Klassen auf dem ganzen Campus verstreut und so manche Lehrkraft, Schülerin oder mancher Schüler begaben sich auf Wanderschaft zwischen den Klassen. Hier bekam das Motto „bewegte Schule“ eine ganz neue Bedeutung. Aber ein Zuwachs an Bewegung kam nach Monaten der Pandemie und des Fernlernunterrichts nicht ungelegen.

### Start in neuen Räumlichkeiten

Zu den Sommerferien war es dann endlich so weit. Alle waren froh, den vorerst letzten Umzug in das Interimgebäude nach Feuerbach begehen zu können. Im September konnte die Hauptstufe hier in dem aufwendig umgebauten und an die Bedarfe von Schülerinnen und Schülern mit einer Sehbeeinträchtigung angepassten Gebäude ein neues Schuljahr beginnen. Mit dem entsprechenden Licht und Kontrasten,



Die Interimräume in Feuerbach sind an die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderung angepasst.

# Hauptstufe der Betty-Hirsch-Schule 2 auf Wanderschaft

Wie nach viel Umbruch ein **neues Wir-Gefühl** entsteht

Leitlinien, IT-Ausstattung und vielem mehr lässt es sich sehr gut lernen. So sind wir froh, ein so schönes Gebäude nutzen zu können, und starteten mit der ersten 10. Klasse in der Hauptstufe und haben somit nun sechs Klassen. Insgesamt sind es 52 Schülerinnen und Schüler, davon 13 ohne Förderbedarf. Den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften war deutlich anzumerken, wie froh alle waren, endlich wieder näher beieinander sein zu können. „Oha, cool, die H10 ist ja direkt im Zimmer neben uns“, ertönte es zum Schulstart von einer Schülerin der H9.

### Unterschiedliche Lern- und Projektgruppen

Auch können jetzt wieder viel leichter Lerngruppen innerhalb der unterschiedlichen Bildungsgänge gebildet werden. In einer Klasse werden Schülerinnen und Schüler mit Bildungsgang Lernen, G-Niveau und M-Niveau gemeinsam unterrichtet und bilden somit eine sehr heterogene Klassengemeinschaft. Da tut es gut, wenn man niederschwellig und spontan auch wieder ab und an kleinere, aber auch größere Lerngruppen bilden kann. So entstand beispielsweise eine Projektgruppe und die Klassen H9 und H10 haben eine Mathe-Lerngruppe gebildet, um gemeinsam besser auf die Abschlüsse lernen zu können. Auch eine Drillings-Stunde wurde kreiert, in der in Epochen Themen wie LPF (Lebenspraktische Fähigkeiten), ITG (Informationstechnische Grundbildung), Stups (Selbstbehauptungstraining), Geometrie für blinde Schülerinnen und Schüler oder auch Inhalte zum Selbstmanagement sowie Lernstrategien angeboten werden. Nachdem viele Kontakte und Sozialisationsmomente durch die Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie verloren gingen bzw. durch die räumliche Trennung erschwert waren, war jetzt deutlich spürbar, wie sehr sich alle freuten, wieder zusammen sein zu können.



Hier bekam das Motto „bewegte Schule“ eine ganz neue Bedeutung.

Sabrina Betz, Betty-Hirsch-Schulzentrum



Nach der pandemiebedingten Trennung freuen sich die Schülerinnen und Schüler, wieder in Kleingruppen lernen zu können. Robert, rechts, besucht die Hauptstufe der Betty-Hirsch-Schule 2 und ist das Cover-Model dieser Ausgabe von NIKO Aktuell.

Ein neues Wir-Gefühl des Zusammenhalts entsteht. Das zeigten uns die Jugendlichen dann auch durch einen tollen und gelungenen Start mit viel Motivation, Gemeinschaft sowie mit Freude am Lernen und am Schulleben.

Sabrina Betz, Betty-Hirsch-Schulzentrum





# Pappmännchen in Szene gesetzt

Ein **Fotoprojekt** an der Königin-Olga-Schule



Blickwinkel, Perspektive, Vorder- und Hintergrund ... hiermit beschäftigten sich sehbeeinträchtigte Schülerinnen und Schüler der Hauptstufe in einem Fotoprojekt an der Königin-Olga-Schule in Heidenheim. Als Fotomodelle stellten sie Figuren aus Pappmaschee her, die dann in Szene gesetzt und abgelichtet wurden. Dabei entstanden für das Auge des Betrachters faszinierende Bilder.

**Gesina Wilfert**, Geschäftsbereich Frühkindliche und Schulische Bildung







Von klein auf lernen die Kinder beim Spielen im NIKOlino, aufeinander zuzugehen.

# Die Chance: NIKOlino für den Deutschen Kita-Preis 2022 nominiert

Unter 1.200 Nominierten ist das NIKOlino unter den **25 besten Kitas deutschlandweit**

Die Freude zu Beginn des neuen Kindergartenjahres nach den Sommerferien 2021 war riesig, als wir die Rückmeldung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung erhielten, dass NIKOlino unter den 25 besten Kitas deutschlandweit ist. Somit waren wir einen großen Schritt vorgekommen, Kita des Jahres zu werden. Doch was ist der Deutsche Kita-Preis überhaupt? Der Deutsche Kita-Preis wird vom Bundesministerium für Familie, der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und von namhaften Stiftungen unterstützt und vergeben. Der Preis würdigt Kitas und lokale Bündnisse, die dazu beitragen, dass Kinder in ihrem Umfeld optimal aufwachsen können. Die Auszeichnung „Kita des Jahres“ ist mit einem Preisgeld von 25.000 Euro dotiert.

## Bewerbung im Team

Doch von vorn: Bereits im September 2020 haben wir im NIKOlino den Entschluss gefasst, am Bewerbungsverfahren 2021 teilzunehmen, um unsere wertvolle Arbeit einer Vielzahl von Expertinnen und Experten aus dem Bildungswesen vorzustellen. Was uns auszeichnet: Das gleichberechtigte Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung. Von klein auf wird hier Inklusion gelebt. Die Kinder gehen ohne Zögern aufeinander zu und erleben, dass jedes Kind einzigartig und ein Teil der Gemeinschaft ist. Wir haben die Bedingungen geschaffen, damit das Miteinander funktioniert. Das erfahren wir täglich. Im Zuge dieses Bewerbungsverfahrens beantworteten wir viele Fragen zu unserer täglichen Arbeit und setzten uns mit unterschiedlichen Lerndimensionen auseinander. Kindorientierung, Sozialraumorientierung, Partizipation und lernende Organisation waren vier Themenfelder, die wir in Gruppen intensiv bearbeiteten. Durch gezielte Fragestellungen haben wir uns bewusst mit unserer Arbeit und dem Profil von NIKOlino auseinandergesetzt.





Die Teilnahme am Kita-Preis hat den Mitarbeitenden gezeigt, wie viel sie für Inklusion bereits erreicht haben. Das motiviert auch für die Zukunft.

Unsere Ergebnisse haben dazu beigetragen, unsere Konzeption, den täglichen Werkzeugkoffer unserer pädagogischen Arbeit, zu hinterfragen, zu ergänzen oder Veränderungen vorzunehmen. Der größte „WOW-Effekt“ für uns war jedoch, zu sehen, was wir bisher alles erreicht haben und wie das NIKOline zu dem geworden ist, was es heute ist. Denn im Laufe der letzten neun Jahre haben wir uns von einem Schulkindergarten mit dem Förderschwerpunkt Sehen zu einer inklusiven Einrichtung weiterentwickelt: Vier Gruppen setzen sich zur Hälfte aus Kindern mit und ohne Beeinträchtigung zusammen, in zwei weiteren Gruppen werden bis zu zwölf Kinder betreut, die aufgrund der Schwere ihrer Beeinträchtigung einen hohen Bedarf an Behandlungspflege haben oder ein sehr ruhiges Setting benötigen.

### Gewonnen – ohne zu gewinnen

Nach Erhalt der großartigen Nachricht, dass wir unter die Top 25 gekommen waren, setzten wir das Projekt im Spätsommer 2021 fort. Erneut durften wir uns mit den Fragestellungen beschäftigen. Mit jedem weiteren Treffen haben wir uns mehr und mehr mit unserer Arbeit

auseinandergesetzt, weitere Ideen vorangebracht und unser inklusives Konzept weiterentwickelt. Nachdem wir die Bewerbung für die Top 10 eingereicht hatten, spürte man im Haus intensiv den regen Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen und das Verfolgen eines gemeinsamen Ziels. Diese Entwicklung, die wir in den letzten anderthalb Jahren erlebt haben, hat uns nochmals vor Augen geführt, dass wir weiterhin auf dem richtigen Weg sind, Barrieren abzubauen, um ein gemeinsames Miteinander auf Augenhöhe zu schaffen! Leider haben wir kurz vor Weihnachten die Nachricht erhalten, dass es NIKOline nicht unter die Top 10 geschafft hat. Dennoch drücken wir den Finalistinnen und Finalisten die Daumen und wünschen weiterhin viel Erfolg, Kita des Jahres 2022 zu werden. Für uns war die Teilnahme am Kita-Preis so oder so ein großer Gewinn. Auf jeden Fall möchten wir uns noch bei allen Beteiligten bedanken, die uns in den letzten Wochen und Monaten auf unserem Weg begleitet haben. Ohne Sie und Euch wären wir nicht so weit gekommen. Danke, Danke, Danke!

Maximilian Kärcher, NIKOline

Seit neun Jahren sind die Kindergartengruppen inklusiv.



# Auf Sendung – Radio 1 News



**— In Zeiten des Fernlernunterrichts suchten die Schülerinnen und Schüler der Berufsschulstufe des Betty-Hirsch-Schulzentrums gemeinsam mit ihrer Lehrerin eine Plattform, um sich regelmäßig austauschen, treffen, reden und sehen zu können. Eine große Herausforderung. Doch mit viel Kreativität entstand die Idee, im Rahmen des Stundenplans eine Schülerradiosendung zu gestalten.**

Entsprechend den Möglichkeiten der Teilnehmenden wurden die verschiedenen Aufgaben individuell verteilt. Ein festes Radioteam bildete sich. Die Radiosendung wird einmal im Monat live ausgestrahlt und ist für die Schülerinnen und Schüler zu empfangen. Die Sendungen drehen sich um den Schulalltag. Anregungen sind immer willkommen:

Themen- und Musikvorschläge nimmt die Redaktion über den eigenen E-Mail-Account oder den Briefkasten am Klassenzimmer gerne entgegen. Sie werden mit großer Freude bearbeitet. Einmal pro Woche treffen sich die einzelnen Teammitglieder mit der Klassenlehrerin und bereiten die Sendung vor. Bei der Sitzung findet die Vergabe der relevanten Aufgaben für die Produktion der Sendung statt. Die Themen variieren: Jede Sendung hat einen eigenen Schwerpunkt. Redakteurin Andrea ist für die Themenrecherche und deren Ausarbeitung zuständig. Unterstützung bekommt sie von Moderator Tim. Er spannt den Bogen: Zuerst begrüßt er, dann führt er in das Thema der Sendung ein und verabschiedet die Zuhörerinnen und Zuhörer zum Abschluss.

Das musikalische Rahmenprogramm gestaltet Musikredakteur Sam. Er wählt aus den eingegangenen Musikvorschlägen die passenden Titel zur Sendung aus und spielt sie ein. Das Musikprogramm sorgt in einigen Klassen für beste Laune und regt in voller Lautstärke zum Mitwippen, -singen und -tanzen an. Regieassistentin Marie achtet auf den richtigen Ablauf und setzt ein rhythmisches Zeichen zwischen den Themen der Sendung.

Nicht fehlen darf selbstverständlich die Wetterprognose und die individuelle Erkennungsmelodie des Senders. Auf dem Keyboard wird der Jingle von Martin eingespielt und bleibt der Hörerin und dem Hörer eindrücklich in Erinnerung. Die Sendung ist mittlerweile ein Highlight im Schulalltag und erfreut sich absoluter Beliebtheit bei der Schüler- und Lehrerschaft. Einschaltet und hergehört. Bald heißt es wieder „Auf Sendung“ mit Radio 1 News.

Ninette Sander, Geschäftsbereich Frühkindliche und Schulische Bildung



20 %

– tendenziell mehr – der komplex beeinträchtigten Personen haben eine doppelte Sinnesbeeinträchtigung.

80 %

der Fälle bei schweren kognitiven Beeinträchtigungen sind nicht ausreichend diagnostiziert.

90 %

der Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung haben komplexe Beeinträchtigungen.

Quelle: internationale Studien

>50

Die Nikolauspflege betreut schon heute mehr als **50 Kinder, Jugendliche und Erwachsene** mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung.

## Der sehr heterogene Personenkreis umfasst:

### — Menschen

mit vollständiger Taubblindheit

### — Menschen

mit Hörsehbehinderung

### — Menschen

mit einer angeborenen Beeinträchtigung/ mit einer erworbenen Beeinträchtigung/ Taubblindheit/Hörsehbehinderung im Alter

### — Menschen

mit Hörsehbehinderung und zusätzlichen komplexen Beeinträchtigungen

# Auf dem Weg

Die Nikolauspflege baut ihre Kompetenzen, Angebote und Netzwerke aus, um Menschen mit **Taubblindheit oder Hörsehbehinderung** besser unterstützen zu können.



— **Wer nicht oder kaum sehen und hören kann, hat und braucht andere Zugangsmöglichkeiten zur Welt. Ein großes Problem: Die doppelte Fernsinnesbeeinträchtigung wird häufig nicht erkannt, sondern auf eine kognitive Beeinträchtigung zurückgeführt. Erst seit 2017 ist Taubblindheit in Deutschland als Behinderung eigener Art anerkannt. Bleibt diese unerkannt, entgeht den Menschen eine spezifische Förderung. Denn wird beispielsweise nicht erkannt, dass eine Hörbeeinträchtigung die Kommunikation erschwert, und erfährt die Person keine Möglichkeiten, sich mitzuteilen, beeinträchtigt das die gesamte Entwicklung. Vorhandene Potenziale können sich dann nicht entwickeln.**

Vor 160 Jahren gehörten zum von der Nikolauspflege betreuten Personenkreis immer auch Menschen mit Taubblindheit oder Hörsehbehinderung. Das erste deutsche Kompetenzzentrum auf diesem Gebiet wurde vor über 100 Jahren in Potsdam gegründet, nach dem Zweiten Weltkrieg entstand Ende der 1960er Jahre das Deutsche Taubblindenwerk in Hannover. Die letzten Bewohnerinnen und Bewohner mit Taubblindheit der Nikolauspflege wechselten 1972 dort hin. Nachdem die Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn vor 20 Jahren mit einem Kompetenzaufbau für Menschen mit Taubblindheit oder Hörsehbehinderung begonnen hat, können schon seit vielen Jahren Kinder und Jugendliche auch an der Nikolauspflege über den Sonderpädagogischen Dienst und die Frühförderung der Stiftung St. Franziskus profitieren. Über die Jahre ist hier eine intensive Zusammenarbeit entstanden.

### Unerlässlich: Kooperation und Vernetzung

Durch die Weiterentwicklung der Nikolauspflege im Bereich der komplexen Beeinträchtigungen kamen und kommen wieder mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer doppelten Fernsinnesbeeinträchtigung zu uns. Auch in der Betty-Hirsch-Schule 2 und der Tilly-Lahnstein-Schule gibt es immer wieder Schülerinnen und Schüler mit einer Hörsehbehinderung, deren Familien ihr Kind auch aufgrund der Entfernung nicht in eine spezifisch ausgestattete Einrichtung einschulen möchten. „Viele doppelte Fernsinnesbeeinträchtigungen der Menschen in unseren Einrichtungen haben wir erkannt“, sagt Anne Reichmann, die Vorstandsvorsitzende der Nikolauspflege. „Aber viele haben wir auch nicht gesehen.“





Ziel allen Handelns ist eine wahrnehmbare Verbesserung der Alltagsqualität für Menschen mit Taubblindheit oder Hörsehbehinderung.



**Anne Reichmann**  
Vorstandsvorsitzende  
**Roland Flaig**  
Vorstand

Das möchten wir jetzt ändern! Wir möchten die Menschen erkennen und ihnen ein passendes Bildungs- und Betreuungsangebot unterbreiten.“ Die Nikolauspflege wird ihre Expertise erweitern, damit Menschen mit Taubblindheit oder Hörsehbehinderung ihre Möglichkeiten zur Teilhabe besser entfalten können. Anne Reichmann: „Nur so können wir den Entwicklungsrisiken begegnen und eine gute emotionale Entwicklung unterstützen.“

Um die Angebote für Menschen mit Taubblindheit oder Hörsehbehinderung auszubauen und die Kompetenzen der Mitarbeitenden auf dem Gebiet zu erhöhen, hat die Nikolauspflege unterschiedliche Modellprojekte initiiert. Dabei stehen ihr wichtige Kooperationspartner zur Seite. Die Lipoid Stiftung sowie Aktion Mensch ermöglichen durch ihr großes Engagement die Weiterentwicklung und sind wichtige Wegbereiter. Ihnen gilt ein großer Dank. Wichtig ist eine nationale und internationale Vernetzung auf dem Gebiet der Taubblindheit / Hörsehbehinderung wie zum Beispiel durch die gute Kooperation mit dem Deutschen Taubblindenwerk, der Blindeninstitutsstiftung, der Stiftung St. Franziskus und weiterer Facheinrichtungen. Die Nikolauspflege ist seit 2018 Teil der Landesarbeitsgemeinschaft taubblind Baden-Württemberg und seit 2021 Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Einrichtungen und Dienste für taubblinde Menschen (AGTB) in Deutschland. „Die Aufnahme in die AGTB fördert unsere Vernetzung und die fachliche Weiterentwicklung und somit auch die bestmögliche Beratung und Unterstützung für Menschen mit Taubblindheit oder Hörsehbehinderung“, sagt Roland Flaig, Vorstand der Nikolauspflege.

### Impulse aus Lehre und Forschung

Wichtige Partnerin ist auch die PH Heidelberg mit Frau Professorin Andrea Wanka, die den deutschlandweit ersten Lehrstuhl

für Taubblinden- und Hörsehbehindertenpädagogik innehat. Denn die Bestrebungen der Nikolauspflege richten sich nicht nur auf die Alltagspraxis, sondern auch auf die Zusammenarbeit mit Forschung und Lehre sowie die Erprobung und Einführung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse im Alltag.

Die Projekte zum Thema Taubblindheit/ Hörsehbehinderung der Nikolauspflege betrachten unterschiedliche Lebensbereiche. Im Projekt „Hand in Hand“ geht es um Frühförderung, Kinder und Jugendliche. Ein Team der PH Heidelberg entwickelt ein Instrument, das niederschwellig hilft, Taubblindheit oder Hörsehbehinderung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu erkennen – IKI-TAU. Die Nikolauspflege war als Projektpartnerin an dessen Entwicklung und Testphase maßgeblich beteiligt und setzt dieses Tool schon jetzt an vielen Stellen ein. Auf Grundlage der dadurch erlangten Ergebnisse können die Mitarbeitenden des Projekts Förderbedarfe erkennen, pädagogische Angebote erarbeiten und umsetzen.

Das innovative Projekt „Wege in den Beruf“, in Kooperation mit dem Deutschen Taubblindenwerk und dem SFZ Förderzentrum, entwickelt berufliche Angebote für Menschen mit Taubblindheit oder Hörsehbehinderung. Sie sollen berufliche Perspektiven jenseits einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) oder Frühverrentung erhalten. Denn bislang gibt es diese Angebote auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht. Ein weiteres Projekt, in Kooperation mit der Blindeninstitutsstiftung, schaut auf den Lebensbereich erwachsener Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen. Die Mitarbeitenden haben das Ziel, die Kommunikationsmöglichkeiten und damit die Teilhabemöglichkeiten dieser Menschen zu verbessern.

Alle Projekte ermöglichen den Kompetenzaufbau innerhalb der Stiftung durch die Konzeption und den Aufbau von internen

Erst seit dem 1. Januar 2017 ist Taubblindheit in Deutschland als Behinderung eigener Art anerkannt.

Weiterbildungsreihen für die Mitarbeitenden sowie externe Qualifizierungen. Im November 2021 hat an der Nikolauspflege das erste digitale Netzwerktreffen zum Thema Taubblindheit / Hörsehbehinderung stattgefunden – bereichs- und institutionsübergreifend. Denn Pandemie, unterschiedliche Standorte und Bereiche machen einen Austausch nicht immer einfach. „Wir möchten die Thematik nachhaltig in der Stiftung aufbauen und implementieren. Wichtig ist es uns, frühzeitig Formen des Wissensaustauschs zu entwickeln“, sagt Anne Reichmann. „So können wir Synergien schaffen und doppelte Arbeit vermeiden.“ Bei Literaturrecherchen, bei der Entwicklung von Schulungen, der Anschaffung von Hilfsmitteln und dem Ausbau von Kontakten können die Projektteilnehmenden voneinander profitieren. „Die Bereitschaft, vernetzt zu arbeiten, bereichsübergreifend zu denken, war sehr hoch“, so Anne Reichmann. „Ich bin sehr dankbar und froh, dass wir hier in der Stiftung trotz Corona diese inhaltliche Weiterentwicklung voranbringen können.“ Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Taubblindheit oder Hörsehbehinderung erweitern, Barrieren abbauen – zukünftig werden wir in NIKO Aktuell weiter zu den Inhalten der Projekte informieren. Und zeigen, wie der Weg weitergeht.

**Christina Schaffrath**, Redaktion NIKO Aktuell





Die neuen Brutstätten und Nistplätze haben die Fledermäuse bereits angenommen.

# Flora, Fauna und grüne Heldinnen und Helden



Die Übersiedlung der Eidechsen war aufwendig, aber effektiv. Sie haben ihr neues Habitat im Garten gefunden.

— Am Kräherwald in Stuttgart nimmt das Schulhaus für das Betty-Hirsch-Schulzentrum mit Sporthalle langsam Form an. Bevor die Arbeiten am innovativen Neubau begannen, mussten und müssen wichtige Auflagen eingehalten werden: Der Schutz der dort lebenden Tiere und Pflanzen hat Priorität. Die Auszubildenden des Gartenbaus haben die Maßnahmen unterstützt.

Man sagt, das wäre einer der schönsten Orte in Stuttgart. Hoch oben auf dem Kräherwald eröffnet die Nikolauspflanzung den Blick auf den Kessel. Kein Wunder, dass auf dem sonnigen Hügel neben Mensch auch Flora und Fauna gerne leben: Mauereidechsen, Zwergfledermäuse, Quitten und Kastanien, um hier nur wenige zu nennen. Bevor also dort der Neubau für das Betty-Hirsch-Schulzentrum begann, forderten



die Auflagen der Naturschutzbehörde umfangreiche Konzepte für den Schutz der dort lebenden Tiere und Pflanzen. Damit weder Abrissarbeiten der alten Gebäude noch Baulärm die Fledermäuse stören, dienen ihnen nun in der angrenzenden Gartenanlage der Nikolauspflanzung montierte Brutstätten und Nistplätze als zusätzlicher Lebensraum. Nach einer aufwendigen Übersiedlung fanden auch die Mauereidechsen im Garten ihre neue Heimat: Natursteine bieten den Reptilien ausreichend Fläche für ihre Sonnenbäder und gesäte Blütenmischungen machen das neue Habitat attraktiver. „Sowohl die Fledermäuse als auch die Mauereidechsen haben die neu geschaffenen Bereiche bereits angenommen“, weiß Heinrich Breitsprecher, der die Umsetzung der Auflagen für die Nikolauspflanzung begleitet. Sobald ein Baum eine gewisse Höhe und Umfang erreicht hat, wird er in die Kartei der Stadt Stuttgart aufgenommen. Er wird dann – überspitzt gesagt – wie ein Stuttgarter Bürger gehandhabt und darf nicht einfach gefällt werden, beziehungsweise wenn doch, müsste eine Ersatzpflanzung geleistet werden. Der Neubau machte Abholzungen nötig. Die Nikolauspflanzung pflanzt dafür neue Bäume auf dem Gelände. Einige Pflanzen konnten umgesiedelt werden. Dank der Arbeit der Auszubildenden des Gartenbaus wächst nun zum Beispiel die stolze Palme an einem anderen Ort. Auch der Duftsneeball, die Forsythie und die Kupferfelsenbirne fanden auf dem Campus einen neuen Platz. Besonders wichtig war den Auszubildenden die Umpflanzung der Quitte. Jedes Jahr ergeben ihre Früchte ein leckeres Gelee. Ein Mini-bagger grub die Quitte aus und brachte sie auf eine Wiese hinter den Busparkplätzen. Ein Auszubildender des Gartenbaus merkte an: „Wenn die Pflanzen das schaffen, dann dürfen uns die anderen ‚Die grünen Helden‘ nennen.“ Es sieht gut aus. Die Pflanzen scheinen nach ihrer Umsiedlung



Dank der Umpflanzungsaktionen der Azubis des Gartenbaus gedeiht die Kupferfelsenbirne nun hinter dem Parkplatz am Kräherwald.

zu gedeihen. Sobald der Neubau fertig gestellt ist, bieten unter anderem die Außenbegrünung und unverfugte Trockenmauern vor dem Betty-Hirsch-Schulzentrum wieder ausreichend Lebensraum und damit eine neue alte Heimat für Flora und Fauna.

Veronika Rühl-Hoffmann, Redaktion NIKOaktuell



Mehr zum Schulneubau hier:  
[www.nikolauspflanzung.de/schulneubau](http://www.nikolauspflanzung.de/schulneubau)



# Auf die Piste! Fertig! Los!



## Inklusive Skifreizeit begeistert alle Teilnehmenden

Zusammen mit dem Kinder- und Jugendhaus Untertürkheim Villa Jo ging es Anfang des Jahres für Teilnehmende der Nikolauspflege in die französischen Alpen. Jugendliche mit und ohne Sehbeeinträchtigung verbrachten eine Woche im Schnee bei einer inklusiven Skifreizeit, die dank großzügiger Förderung der Stadt Stuttgart, dem Deutschen

Kinderhilfswerk und der Porsche AG stattfinden konnte. Die intensive gemeinsame Zeit war für alle Teilnehmenden gewinnbringend und ein unvergessliches Erlebnis, das wiederholt werden soll. Eine Fortführung im Jahr 2023 ist bereits in Planung.



Die Piste ist nie gleich, mal ist eine Stelle vereist oder es müssen Schneehaufen umfahren werden. Nichtsdestotrotz ist es ein tolles Gefühl, alleine mit Hilfe der Tonspur meiner Begleitläuferin eine Abfahrt hinunterzufahren. Auch die Gemeinschaft mit den anderen Teilnehmern der Freizeit war sehr schön; alle waren sehr aufgeschlossen und interessiert.

**Christina Kuhnle,**  
Teilnehmerin der Nikolauspflege



Es fehlte mir an nichts! Ich konnte dank der Begleitung Ski fahren und auch sonst alles mitmachen. Im Nachhinein bin ich einfach nur froh, dass ich dabei sein konnte und dass es möglich ist, solche Kooperationen durchzuführen. Nicht zu vergessen, dass es auch Menschen gibt, die sich bereiterklären, sich für solche Projekte einzusetzen.

**Bettina Hartmann,**  
Teilnehmerin der Nikolauspflege



Die stolzen Waffelbäckerinnen und -bäcker konkurrieren. Immer mit einem Augenzwinkern.

# Waffelbackwettbewerb im Haus am Zanger Berg

## — Eine Frage der Ehre: Wer sind die besseren Waffelbäcker oder Waffelbäckerinnen im Haus am Zanger Berg?

Unsere Mitarbeitenden im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) des Förder- und Betreuungsbereichs (FuB), Nikka und Denis, haben sich in einem Selbstversuch an die Beantwortung dieser Frage gemacht. Dazu war alles erlaubt: Hilfsmittel von zu Hause, Tipps und Tricks von Mutter oder Oma, Rezepte oder Videos aus dem Internet. Denn schließlich wollten die Kolleginnen und Kollegen sowie die Klientinnen und Klienten die besten Waffeln verkosten. Endlich war es dann so weit. Doch bevor die beiden ans Werk gingen, wurde die Küche erstmal mit Motivationsprüchen dekoriert und PomPoms wurden gebastelt. Außerdem suchte sich jede Klientin und jeder Klient

sowie jeder Mitarbeitende einen Favoriten aus, der lautstark angefeuert wurde. Nikka setzte voll und ganz auf Tradition und brachte den halben Backschrank ihrer Mutter mit. Denis hingegen zückte das Handy und eine nette Dame auf Youtube zeigte ihm die angeblich besten Bananewaffeln der Welt. Der Waffelduft durchzog das ganze Haus am Zanger Berg und lockte weitere Personen an, die kurzerhand zur Jury wurden und jeweils eine Stimme für Optik und Geschmack abgaben. Nach einer ausgiebigen Verkostung konnten die Stimmzettel ausgewertet werden. Schließlich war es tatsächlich ein Unentschieden, so dass die Frage der Ehre nicht endgültig geklärt werden konnte. So bleibt uns wohl nichts anderes übrig, als 2022 ins Stechen zu gehen ...

**Stefanie Schmid,** Haus am Zanger Berg

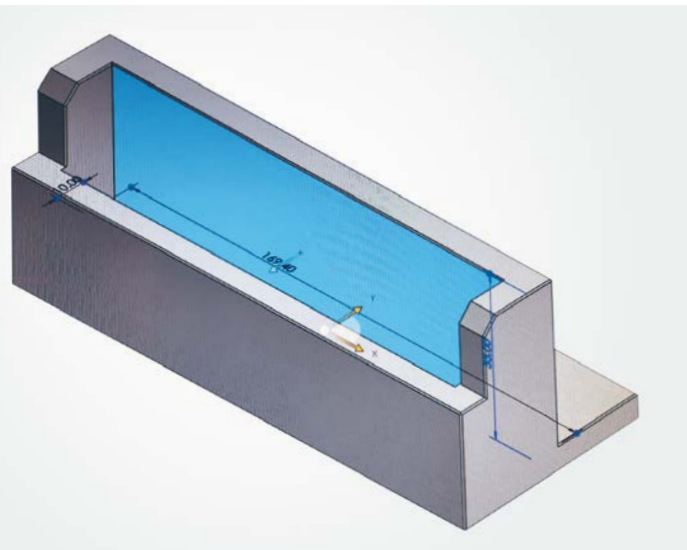


Interessiert an einem FSJ an der Nikolauspflege? Alle Infos: <https://karriere.nikolauspflege.de/freiwilligendienste>



# Hallo, Zukunft!

Einsatz von **3D-Drucker** für mehr Selbstständigkeit

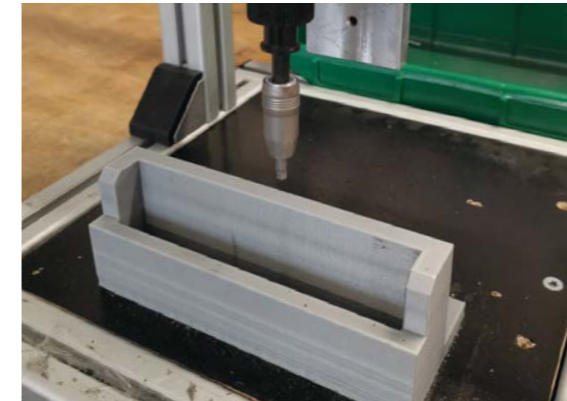


Aus einer ersten Idee für eine Vorrichtung entsteht ein konkreter Ausdruck, der direkt Einsatz in der Produktion findet. Hierbei handelt es sich um einen Anschlag zur Fixierung von Kunststoffbauteilen, die an drei Stellen geschraubt werden müssen.

— Seit kurzem hat die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) in Welzheim Zuwachs. Ein für den Laien unscheinbares Gerät steht dort, das aber vieles grundsätzlich ändert: Der 3D-Drucker ermöglicht den Mitarbeitenden selbstständigeres und individuelles Arbeiten.

Schicht um Schicht zieht der 3D-Drucker seine Bahnen. Mit jedem Mal trägt er eine Ebene Kunststoff mehr auf. So entsteht nach wenigen Stunden ein dreidimensionales Objekt. In der WfbM in Welzheim, die auf Montage und Verpackung spezialisiert ist, bedeutet das die Herstellung wichtiger Hilfsmittel über Nacht: Passgenaue Vorrichtungen für jeden einzelnen Mitarbeitenden, die selbstständiges Arbeiten ermöglichen. Ein Vorrichtungsbau kann eine Greifhilfe oder eine Vertiefung für die Ablage von einzelnen Bauteilen darstellen. Die Hilfsmittel geben beispielsweise einem blinden Menschen die nötige taktile Kontrolle über den Arbeitsplatz, um Einzelteile zusammenzubauen.

Bevor es den 3D-Drucker gab, musste konventionell aus einem Rohteil wie Holz oder Metall ein Bauteil herausgesägt, gefräst und zusammengeschaubt werden – ein längerer und weniger flexibler Prozess. Nicht nur in Welzheim, in der ganzen Industrie und modernen Technologie stellt das Verfahren einen Wendepunkt in der Herstellungsart von Bauteilen dar.



Über Nacht entsteht ein Hilfsmittel, das zu eigenständigem Arbeiten verhilft.

Die neue Produktionsweise erfordert zwar ein generelles Umdenken in der Konstruktion, eröffnet aber zugleich unendlich viele Möglichkeiten. Nach Bedarf entstehen in Welzheim jetzt über Zeichnungen am Computer via CAD-Programm komplexe Formen aus Kunststoff, je nachdem bei

welchem Handgriff die Mitarbeitenden unterstützende Hilfsmittel benötigen. Per Knopfdruck sind die Vorrichtungen außerdem beliebig reproduzierbar. Nicht nur Hilfsmittel entstehen. Dank des Druckverfahrens lassen sich auch theoretische Bildungsinhalte plastisch vermitteln. Für Fortbildungen zum Thema Brandschutz beispielsweise. Für Menschen mit Sehbehinderung kann so ein Raum und dessen Fluchtwege in Miniaturform zur taktilen Wahrnehmung nachgebaut werden. Was oft nach abstrakter Zukunftstechnologie klingt, hat in Welzheim in Form des 3D-Druckers einen sinnvollen Platz gefunden und ermöglicht barrierefreies Arbeiten.

— André Penner & Simon Egberts, Produktionsleitung Werkstätten

## Good News

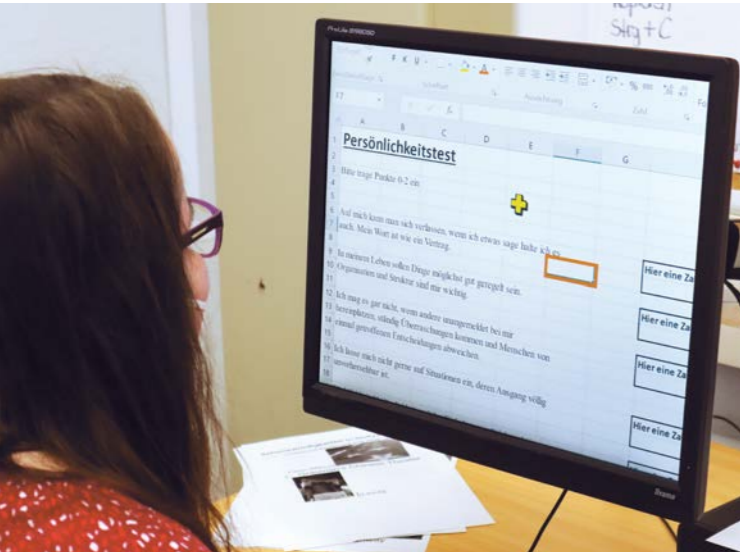
### Erfolgreiche Vermittlung in den Arbeitsmarkt

— 100 % der Absolventinnen und Absolventen aus dem Ausbildungsgang Ernährung und Hauswirtschaft des Berufsbildungswerks Stuttgart sind **2021 erfolgreich im Arbeitsmarkt** angekommen.

— Im **Januar und Februar 2022** konnten vorzeitig vier von sieben Teilnehmenden aus der **Integrationsmaßnahme FIT beruflich durchstarten** – als Bäcker, Garten- und Landschaftspfleger, Begleitperson in einer Kita und Mitarbeiter in der Metallverarbeitung und Montage.

Wir freuen uns mit Ihnen und gratulieren ganz herzlich!





Persönlichkeitstests helfen den Jugendlichen dabei, sich selbst – und dadurch die eigenen Fähigkeiten besser kennenzulernen.

# „Seh-behindert – aber richtig“

**Persönlichkeitsworkshop**  
in den Klassen des  
Berufsvorbereitungsjahres der  
Tilly-Lahnstein-Schule

— „Bist du eher der Wal, die Eule, der Delfin oder der Hai? Du hast von allen etwas in dir.“ Daniel Musizza hat auf einer Flipchart ein Koordinatensystem aufgezeichnet. Die Achsen, die den vier Himmelsrichtungen folgen, zeigen die Werte Nähe, Distanz, Dauer und Wechsel an. Die vier angrenzenden Felder stehen für die genannten Tiere.

Das Team um Daniel Musizza vom Verein „Sehbehindert – aber richtig“ ist heute im Rahmen eines Persönlichkeits-Workshops in den Klassen des Berufsvorbereitungsjahres der Tilly-Lahnstein-Schule zu Gast. Vor Weihnachten starten die Schülerinnen und Schüler ein vierwöchiges Bewerbungstraining und durchlaufen die einzelnen Schritte: Wie schreibe ich einen Lebenslauf? Und was ziehe ich am besten an, wenn ich zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen werde? Der Workshop des Münchner Vereins stellt ein Element des Trainings dar. Die Mitglieder des Teams aus Pädagoginnen und Pädagogen haben selbst eine Sehbeeinträchtigung oder sind blind und wissen, worauf es ankommt, damit die Jugendlichen sich selbst und ihre persönlichen Stärken besser kennenlernen. Mit Ansätzen wie mit dem Tiermodell finden Daniel Musizza sowie seine Kolleginnen Vanessa Manders und Miriam Leipold mit den Schülerinnen und Schülern spielerisch deren Persönlichkeitstypen heraus: Die Eule ist eher zurückhaltender und mag es strukturiert, der Delfin ist aufgeschlossen und geht gerne auf andere zu. Wer über sich selbst weiß, wie er oder sie so tickt, ist selbstbewusster und kann bei der Job- oder Ausbildungssuche ehrlich seinen Interessen nachgehen. Das Wissen über die eigenen Fähigkeiten hilft, den eigenen beruflichen Weg zu finden.

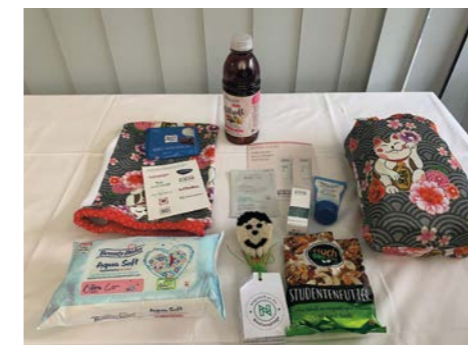
Veronika Rühl-Hoffmann, Redaktion NIKO Aktuell

# Eltern willkommen!



Eltern willkommen! Im Reha-Fachgeschäft der Nikolauspfl ege können Eltern ihr Kind versorgen.

— Wir freuen uns, einen Beitrag für ein kinderfreundliches Stuttgart leisten und eine zugängliche Stillmöglichkeit in der Innenstadt anbieten zu können. Im **Reha-Fachgeschäft in der Nikolauspfl ege** (Firnhaberstr. 14, 70174 Stuttgart) finden Mütter einen Platz, um ihr Kind zu stillen. Ein großer Dank geht an Gudrun Weichselgartner-Nopper, Vorsitzende des Vereins „Stille Not Stuttgart e.V.“, für ihr Engagement für diese wichtigen Orte, an Frank Hofmeister, der durch die Spende von Sesseln die Stillmöglichkeiten zu einer wahren **Still-Oase** werden lässt, und an alle Unterstützerinnen und Unterstützer der Willkommens-Geschenke.



Ein Willkommenspaket begrüßt die Eltern.



Anne Reichmann, Vorstandsvorsitzende der Nikolauspfl ege, Daniela Lindner, Börblind GmbH, Gudrun Weichselgartner-Nopper, „Stille Not Stuttgart e.V.“, und Frank Hofmeister, Möbel Hofmeister, bei der Übergabe des Sessels und der Willkommens-Päckchen.




# besser sehen – die Fachmesse rund ums Sehen

Neuer Raum – **neue Möglichkeiten**



Fachmesse besser sehen  
Kongresszentrum Liederhalle Stuttgart  
Der Eintritt ist frei.

Alle Informationen unter  
 [www.fachmesse-besser-sehen.de](http://www.fachmesse-besser-sehen.de)

— Am 8. Juli 2022 veranstaltet die Nikolauspflge wieder die Fachmesse besser sehen. Wir möchten eine breite Öffentlichkeit ansprechen und mit einem in Süddeutschland einzigartigen Bündnis maßgeblich zur Aufklärung und Bewusstseinsbildung zum Thema Sehen und Barrierefreiheit beitragen. Aufgrund von Brandschutzbestimmungen ist eine Durchführung im Treffpunkt Rotebühlplatz, wo die Fachmesse bislang stattfand, nicht mehr möglich. Stattdessen findet die Fachmesse erstmals im Kongresszentrum Liederhalle in Stuttgart statt. Frederike Isenberg und Christine Lange, Leiterinnen des Projektteams Fachmesse, berichten, worauf sich die Besucherinnen und Besucher freuen können.

#### Welche Vorteile bringt der neue Veranstaltungsort?

**Christine Lange:** Wir werden viel mehr Platz haben und den brauchen wir auch, da die Fachmesse immer weiter wächst. Wir haben viele neue Kooperationspartner hinzugewonnen und können nun auch die Angebote der Stiftung Nikolauspflge umfassend präsentieren. Und, ganz wichtig: Die Fachmesse ist auch weiterhin ganz zentral und gut erreichbar.

#### An wen richtet sich die Fachmesse? Wer findet hier Informationen?

**Christine Lange:** Gutes Sehen ist nicht selbstverständlich. Ob durch Krankheit, Unfall oder zunehmendes Alter – immer mehr Menschen haben Probleme mit den Augen. Auch die zunehmende Digitalisierung in Beruf und Freizeit hinterlässt Spuren. Alle Menschen in allen Altersstufen, die von einer Sehbeeinträchtigung betroffen sind, sowie ihre Angehörigen finden auf der Fachmesse unterschiedlichste Hilfsmittel, umfassende Informationen und Beratungsangebote.

Auch alle, die mit Menschen mit Sehbeeinträchtigung arbeiten, wie zum Beispiel Ärztinnen, Rehabilitationsträger, Arbeitgeber, Lehrkräfte sowie Fachleute aus dem (vor-)schulischen Bereich und der Alten- und Behindertenhilfe, erfahren viel Wissenswertes. Neben hochkarätigen Vorträgen erwarten die Besucherinnen und Besucher neueste Entwicklungen im Hilfsmittelbereich und Einblicke in die Leistungen und Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Sehbeeinträchtigung. Nicht zuletzt möchten wir im Sinne der beruflichen Orientierung oder Weiterentwicklung die Fachmesse nutzen, um Arbeitsfelder rund ums Sehen kennenzulernen.

Als überregionale Fachmesse laden wir alle Interessierten aus Baden-Württemberg und darüber hinaus in die Landeshauptstadt Stuttgart ein!

#### Wird es wieder einen großen Hilfsmittelmarkt geben?

**Christine Lange:** Ja, natürlich. Im großen Hegelsaal der Liederhalle werden Hilfsmittelherstellende aus ganz Deutschland ihre neusten Produkte und Innovationen für Beruf, Schule, Haushalt und Freizeit zeigen und alle können sie ausprobieren.



Wir werden viel mehr Platz haben und den brauchen wir auch, da die Fachmesse immer weiter wächst.

**Christine Lange,** Leiterin Projektteam Fachmesse



**Auf welche Vortragsthemen können die Besuchenden sich freuen?**

**Frederike Isenberg:** Es gibt medizinische Vorträge der Unikliniken Heidelberg (Grauer und Grüner Star) und Tübingen (altersbedingte Makuladegeneration), des Katharinenhospitals (Diabetes und Auge) sowie der Charottenklinik Stuttgart (Hornhauterkrankungen). Wir freuen uns sehr, dass Juan Ruiz zum Thema Orientierung durch Klicksonar informieren wird. Und in einem weiteren Vortrag geht es um autonomes Fahren. Alle Altersgruppen werden in den Vorträgen bedacht.

**Und welche Informationen gibt es noch?**

**Frederike Isenberg:** Es gibt wieder einen sehr großen Infomarkt, auf dem soziale Institutionen, Verbände, Augenkliniken, Selbsthilfegruppen und die Stiftung Nikolauspflge ihre Angebote und Leistungen vorstellen. Das alles sehr lebendig und interaktiv – mit vielen Mitmach-Aktionen, Gelegenheiten, sich selbst auszuprobieren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

**Welche besonderen Serviceleistungen gibt es für die Besucherinnen und Besucher?**

**Frederike Isenberg:** Wir bieten sogenannte „Messe-Guides“ an, die im Vorhinein gebucht werden können. Nach individueller Vorabsprache können der Treffpunkt und der Umfang der Begleitung abgesprochen werden, so dass ein tolles Messeerlebnis garantiert ist. Außerdem gibt es ein Betreuungsangebot für Kinder. Alle Vortragsräume werden mit einer induktiven Höranlage ausgestattet, so dass die Vorträge auch für Menschen mit Hörgeräten gut verständlich sind. An das leibliche Wohl ist natürlich auch gedacht. Es gibt viele Sitz- und Ruhemöglichkeiten. Eigens für die Fachmesse wird eine „Toilette für alle“ mit entsprechender Pflegeliege eingerichtet. Mitarbeitende von Leistungsträgern können parallel zur Fachmesse an einem Fachtag



Wir bieten sogenannte „Messe-Guides“ an, die im Vorhinein gebucht werden können. Nach individueller Vorabsprache können der Treffpunkt und der Umfang der Begleitung abgesprochen werden, so dass ein tolles Messeerlebnis garantiert ist.

**Frederike Isenberg,** Leiterin Projektteam Fachmesse

teilnehmen, mit gezielten Informationen zu den Möglichkeiten der beruflichen Teilhabe.

**Worauf freuen Sie sich persönlich ganz besonders?**

**Frederike Isenberg:** Ich freue mich besonders auf die Vielfalt der Vorträge. So unterschiedlich sich eine Seheinschränkung auswirken kann, so unterschiedlich sind auch die Vorträge, jeder wird auf seine Kosten kommen.

**Christine Lange:** Ich freue mich, wenn wir mit der Fachmesse viele Menschen erreichen und diese zufrieden mit dem Gefühl „Es hat sich gelohnt“ nach Hause gehen. Dies wünsche ich mir natürlich auch für alle Aussteller und Kooperationspartnerinnen und -partner, bei denen wir uns an dieser Stelle vielmals für ihr Engagement und ihre Unterstützung bedanken.

**Christina Schaffrath,** Redaktion NIKO Aktuell



# Bleiben Sie informiert. Mit unserem Newsletter.

Wir berichten regelmäßig über die Arbeit der Stiftung, aktuelle Termine und Veranstaltungen und rund um die Themen Blindheit, Sehbehinderung und Inklusion.



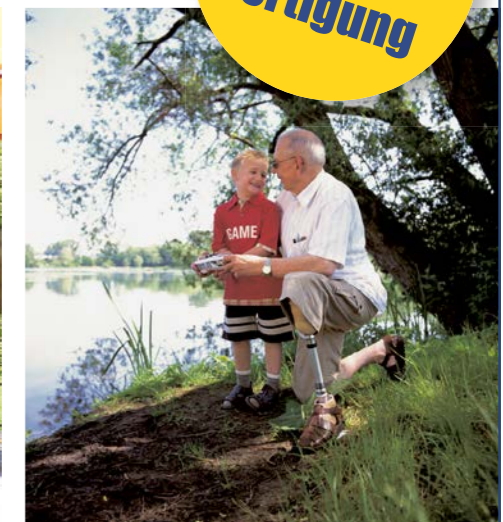
Jetzt Newsletter online abonnieren unter: [www.nikolauspflge.de/newsletter](http://www.nikolauspflge.de/newsletter)



## Kempa & Beu Orthopädie *Technik* *Wir für Sie*

- Fußeinlagen
- Bandagen
- Korsett
- Stützmidler
- Orthesen
- Rehatechnik
- Kompressionsstrümpfe
- Sitzschalen
- Kinderreha
- Sonderbau
- Prothesen

**Individuelle Fertigung**







Bunte Blätter töpferen die Kinder im Herbst.

## Kunstprojekt in der JuKuS

Dank der Unterstützung durch die **Sabine Schoeffel Stiftung**

Jede Woche fahren die Schülerinnen und Schüler einer Grundstufen-Klasse des Betty-Hirsch-Schulzentrums zur Jugendkunstschule in Stuttgart. Jedes Mal freuen sie sich aufs Neue. Denn die Projektleiterin Frau Schulreich hat immer tolle Ideen, die auch für Schülerinnen und Schüler mit Sehbeeinträchtigung prima umsetzbar sind.

Die Kunstwerke sind vielseitig. Einmal gestalteten die Kinder mit leuchtendem

Klebeband in verschiedenen Farben und Breiten ein langes Plakat aus unzähligen Straßen, Häusern und Parkplätzen. Ein anderes Mal buken sie „Pizza“ aus Ton und hatten richtig was zu schaffen mit ihren Händen. In den Wochen danach stellten die Schülerinnen und Schüler weitere Tonkunstwerke her: eine Schüssel sowie herbstlich gefärbte Blätter. So manch eine/r konnte es kaum erwarten, bis die Kunstwerke nach dem Glasieren dann gebrannt wurden und endlich mit nach Hause genommen werden konnten.

Dass man Farbe riechen kann, wussten die Kinder ja bereits. Dass sie aber nach Schokolade duftet, war neu! Frau Schulreich hat ihnen gezeigt, wie man Fingerfarbe aus Kakao und Wasser herstellt und sie haben mit ihren Händen, Fingern, Pinseln oder anderem Werkzeug tolle Schokoladenbilder gestaltet.

Vor Weihnachten durften die Schülerinnen und Schüler dann aus Salzteig verschiedene Figuren ausstechen und bemalen oder bekleben. Ein Lebkuchenmann mit Lederhose oder ein Rentier mit warmem Fell sind nur zwei Beispiele der tollen Ergebnisse.

Warme, weiche Wolle fühlten die Kinder auch beim Filzen. Zunächst wurde das Innere eines Überraschung-Eies mit Perlen, Reis oder Knöpfen gefüllt.

Um dieses Ei haben sie dann mit Hilfe von warmem Wasser und Seife Schicht um Schicht Wolle gefilzt, bis es ein schöner runder und weicher Rasselball wurde. Nun hoffen alle, dass dieses schöne Diens-tagsprojekt bis zum Ende des Schuljahres weiter stattfinden kann, und freuen sich auf weitere tolle Ideen und Aktivitäten.

**Cornelia Gehringer**, Betty-Hirsch-Schulzentrum

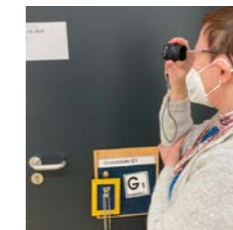
## Wir sagen

# DANKESchön!

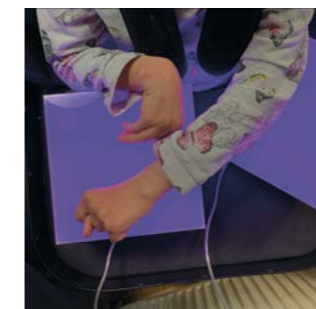


Schaukeln macht glücklich – und gesund, denn Schaukeln kann Schmerzen lindern. Wir freuen uns über die neue Vogelnestschaukel.

Bei all unseren **Spenderinnen und Spendern** möchten wir uns herzlich bedanken. Ob langjährig oder einmalig, groß oder klein, jede Spende zählt und kommt dort an, wo sie gebraucht wird.



Monokulare, quasi spezielle Ferngläser, helfen Menschen mit Sehbehinderung, sich in ihrer Umwelt schnell und unkompliziert zurechtzufinden.



Neue Leuchtwürfel oder das Bodentrampolin laden dazu ein, sich auszuprobieren.



An dem neuen Tischkicker können sich alle – ob groß oder klein – wie Fußballprofis fühlen.



**Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.**

(Joseph v. Eichendorff)

Wir verabschieden uns von

## Rainer Steinle

der am 02.01.2022 verstorben ist.

Rainer Steinle war viele Jahre als Vorstand für die Nikolauspflge tätig. Für sein großes Engagement für die Stiftung und somit für blinde, sehbehinderte und mehrfachbehinderte Menschen sind wir sehr dankbar.

Anne Reichmann, Vorstandsvorsitzende  
Roland Flaig, Vorstand

**Ein Teil von Dir wird in uns weiterleben und ein Teil von uns wird immer bei Dir sein.**

Wir trauern um

## Hatice Bucher

die am 26.11.2021 nach langer und schwerer Krankheit verstorben ist.

Wir trauern mit ihrem Mann Manuel, den Mitarbeitenden und Beschäftigten der WfbM und des HdBs.

Für den Bereich Arbeit & Beschäftigung  
Jürgen Fischer

## Impressum

### NIKOAktuell

Das Magazin der Nikolauspflge

**Redaktionsschluss/Anzeigenschluss**  
für NIKOAktuell 2/2022 ist der 20.06.2022.

[www.nikolauspflge.de](http://www.nikolauspflge.de)

### Redaktion

Christina Schaffrath, Veronika Rühl-Hoffmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.  
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser\*innen verantwortlich.

### Gestaltung

SAHARA Werbeagentur GmbH, Stuttgart  
[www.sahara.de](http://www.sahara.de)

### Fotos

Nikolauspflge; Ferdinando Iannone: S. 6;  
iStock/Rakdee: S. 19; iStock/PeterPal,  
iStock/wektorygrafika: S. 21;  
Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle/  
Florian Selig: S. 32

### Druck

Printworks Druckdienstleistungen GmbH

Das Magazin der Nikolauspflge, NIKOAktuell, ist auf 100% recyceltem Papier mit dem Blauer-Engel-Zertifikat gedruckt.

3.000 Exemplare

### Kontakt und Anzeigen

Daimlerstraße 73  
70372 Stuttgart  
Tel.: 0711 6564-922  
[christina.schaffrath@nikolauspflge.de](mailto:christina.schaffrath@nikolauspflge.de)

### Vertrieb

BW Stuttgart, Abteilung Kaufmännische Ausbildung

### Datenschutz geht uns alle an

Wir freuen uns, dass Sie soeben unser aktuelles und kostenloses Magazin NIKOAktuell in den Händen halten und wir Ihnen damit einen Einblick in unsere Arbeit mit blinden, sehbehinderten und mehrfach behinderten Menschen gewähren können. Doch natürlich haben Sie jederzeit das Recht, der Zusendung unseres Magazins mit zukünftiger Wirkung zu widersprechen (§ 25 DSGVO-EKD). Dazu können Sie Ihren Widerspruch formlos per E-Mail an [spenden@nikolauspflge.de](mailto:spenden@nikolauspflge.de) oder per Post an Nikolauspflge – Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen, Daimlerstr. 73, 70372 Stuttgart senden. Sie haben darüber hinaus auch gemäß §§ 16 ff. DSGVO-EKD u.a. Rechte auf Informationen, Auskünfte, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Datenübertragung und ein Recht zur Beschwerde bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für Datenschutz. Weitere Informationen zum Datenschutz und zu den Informationspflichten erhalten Sie unter [www.nikolauspflge.de/datenschutzerklärung/](http://www.nikolauspflge.de/datenschutzerklärung/)



GEZIELTE STEUERUNG DER SIGNALE

# PER APP SICHER UNTERWEGS

IMMER SICHER UNTERWEGS  
OHNE ANWOHNERKONFLIKTE  
KOSTENFREIE SMARTPHONE-APP

**SightCity**  
Frankfurt digital  
18. - 20. Mai 2022

**LOCid**  
KOMPATIBEL

**RTB**  
[www.rtb-bl.de](http://www.rtb-bl.de) | Tel. +49 5252 9706-0

## Einfach SynPhon!

Die SynPhon GmbH entwickelt einfach zu bedienende elektronische Hilfsmittel, die blinden und sehgeschädigten Menschen das Leben erleichtern.

### Der EinkaufsFuchs

Blinde Menschen stehen täglich vor dem Problem: Was befindet sich in Verpackungen? Welche ist die Lieblings-CD, und wie kann ich erkennen, ob es der gesuchte Gegenstand ist? Hier hilft der EinkaufsFuchs. Nur drei Bedienschalter machen den kompakten Produkterkenner leicht und einhändig bedienbar. Er liest die Informationen von den Strichcodes, die sich auf praktisch allen Handelsgütern befinden, mit klarer Stimme vor. Seine interne Datenbank umfasst bereits viele Millionen Produktinformationen und ist durch regelmäßige Updates stets aktuell. Der EinkaufsFuchs schafft mühelos Übersicht in Haushalt und Büro. Alles, was man verwechslungsfrei kennzeichnen möchte, kann ohne Aufwand auch selbst beschriftet werden. Besonders wichtig: Der EinkaufsFuchs ist als Blinden-Hilfsmittel von den Krankenkassen anerkannt und ist gegen Rezept vom Augenarzt erhältlich.

### Die Fledermaus Orientierungshilfe

Diese Weltneuheit aus dem Hause SynPhon erweitert den Aktionsradius des Langstockes entscheidend, schützt dabei Kopf und Oberkörper und ermöglicht es, sich selbstbewusst und zielgerichtet zu bewegen. Die Fledermaus erlaubt es, mobil und orientiert zu bleiben ohne zu tasten oder zu berühren. Erstmals werden hier die Vorteile von Infrarot und Ultraschall in einem handlichen und intuitiv zu bedienenden Gerät kombiniert. Das Besondere: Die Fledermaus kann sowohl Glastüren erkennen und entfernte Gegenstände verorten, als auch Öffnungen, wie etwa offene Türen, Durchgänge oder Lücken zwischen geparkten Autos. Sie reagiert zudem auf weiche Objekte wie Polstermöbel, Felle oder flauschige Stoffe. All dies geschieht vollautomatisch, ohne dass irgendwelche Einstellungen vorgenommen werden müssen.

Weitere Informationen erhalten Sie sehr gerne bei SynPhon unter der Telefonnummer 07250 929555 oder per Mail an E-Mail [synphon@t-online.de](mailto:synphon@t-online.de)  
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Piep ...  
Hallo



**Der EinkaufsFuchs**  
Produkterkenner  
Sagt was Sache ist.

**Die Fledermaus**  
Orientierungshilfe  
Zeigt wo es lang geht.

**Haben Sie Fragen?**  
Rufen Sie an!

**Telefon**  
07250 929555

**SynPhon**  
Elektronische Hilfen für  
Sehgeschädigte GmbH

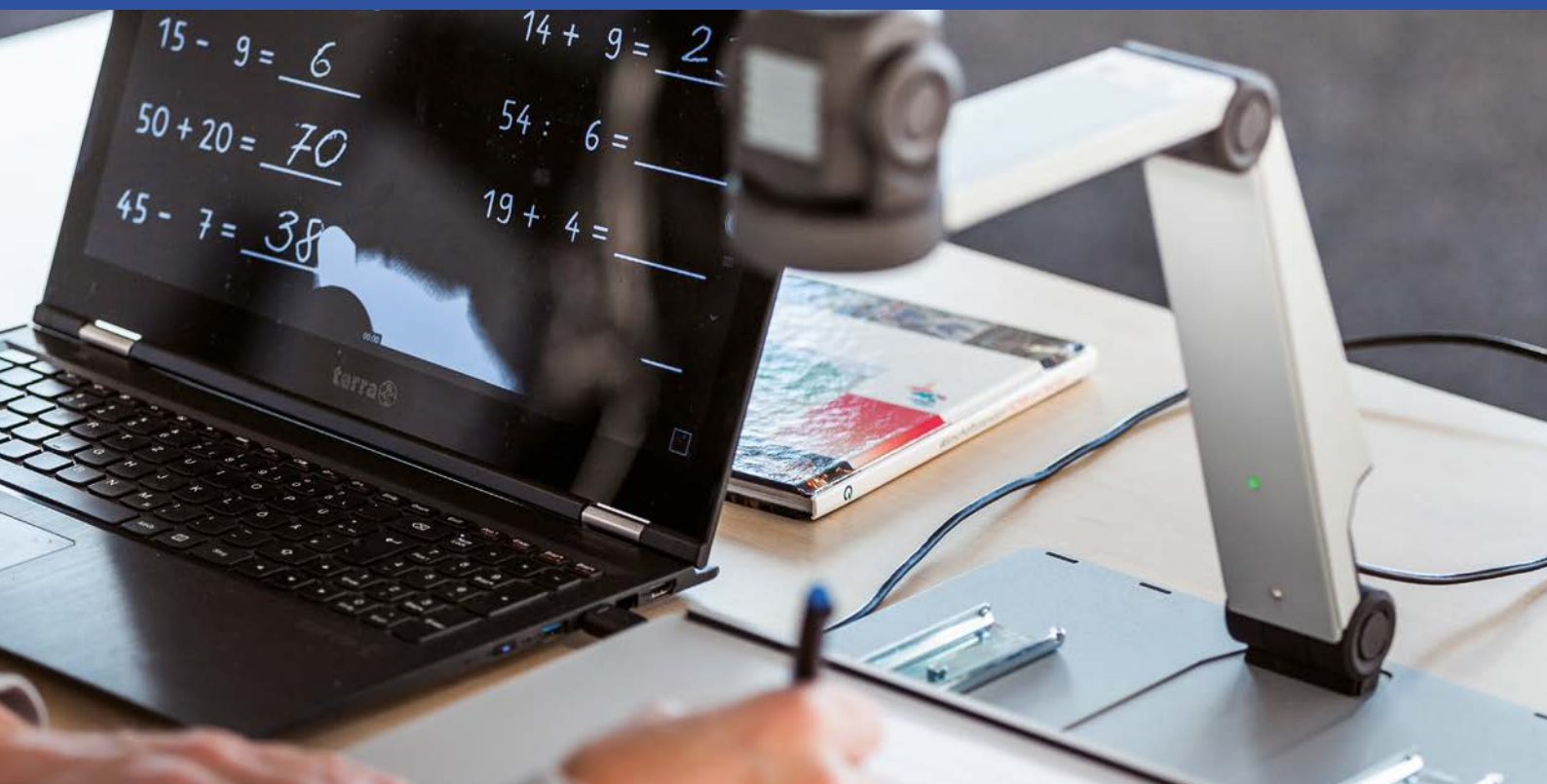
Im Steinig 6,  
76703 Kraichtal





# ZoomCam

Das mobile und vielseitig anwendbare Kamerasystem.  
Ideal für Schule, Studium oder Arbeitsplatz.



## Zugelassenes Hilfsmittel. Exklusiv bei Help Tech erhältlich.

- Kompatibel mit Windows, Mac oder Android
- Scharfes und lebendiges Full-HD-Bild
- Lese- und Fernansicht
- 28 Farbmodi, Echtfarben
- Vergrößerung: 2 bis 100-fach (abhängig von der Monitorgröße)
- Hintergrundfilterung, dimmbare LED-Beleuchtung, einblendbare Leselinie